

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird kein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst im Quartemb. 1 fl. 15 kr.

Nro. 103.

Samstag, den 3. September

1870.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die K. Forstverwaltung beabsichtigt zum Zweck der Wässerung von — in ihrem Eigenthum stehenden Wiesen mittelst Gräben u. A. folgende Wasserbauveränderungen in der großen Enz vorzunehmen:

1) Die Errichtung eines Wehrs unterhalb der Kälbermühle anstatt des fliegenden Keubers bei der Einbindstätte am sog. Schimpfengrund, auf Wildbad-Nichelberger Markung;

2) Die Anbringung eines beweglichen Drielaufsatzes auf der schon bestehenden Hauptschwelle des Wehrs beim Staatswald Baurenberg, gleichfalls auf Wildbad-Nichelberger Markung, an Stelle des bisherigen Stangenwehrs;

3) Die Neueinsetzung eines Wehrs bei Güterparcette Nro. 1313 am Christophshof an Stelle des dortigen älteren Wässerungwehrs, ebenfalls noch auf Wildbad-Nichelberger Markung;

4) Die Entfernung des alten, beim Meistern-Leonhardswald auf Wildbad-Nichelberger Markung angebrachten Wehrs, das bisher zur Bewässerung der Parc. Nro. 1304, auf gleicher

Markung diente und nun in Folge des neuen, in Ziff. 3 ob. genannten Wehrs entbehrlich wird.

Etwaige Einwendungen hiegegen sind — bei Vermeidung der Nichtbeachtung späterer Einreden — binnen 15 Tagen bei K. Oberamt Calw oder Neuenbürg schriftlich vorzubringen.

Während des Laufs dieser Frist können die Akten bei beiden Ämtern, bei ersterer jedoch nur nach vorheriger Anmeldung, eingesehen werden.

Den 30. August 1870.

K. Oberamt.

Gaupp.

Revier Stammheim.

Bauholz-Verkauf.

Am

Montag, den 5. September,

aus dem Staatswald Reutehau,

160 Stämme Bauholz mit 2895 C.

Zusammenkunft um 9 Uhr, am Dickemer Wegzeiger.

Wildberg, 31. August 1870.

K. Forstamt.

Aff. Haag, A.-B.

Alford,

verschiedene Arbeiten an der Calw-Pforzheimer Straße betr.

Nächsten

Donstag, den 6. d. M.,

werden nachverzeichnete Arbeiten verankort:

die Erneuerung der schadhaften Dohle bei Ernst-

mühl. Ueberschlagsbetrag 73 fl. 34 kr. Mittags 1 Uhr im Gasthaus zum Anker dajelbst.

Die Wegschaffung einer Erdrutsche bei der sog. Nonnenwaag, Markung Dennjacht. Ueberschlagsbetrag 17 fl. — kr.

Mittags 3 Uhr beim Nonnenwaag.

Die Erneuerung der schadhaften Dohle bei Nro. 29/30 auf der Markung Dennjacht. Ueberschlagsbetrag 109 fl. — kr.

Ferner:

Die Ausräumung des Rinnjals des Reichenbachs unter der gewölbten Brücke in Reichenbach. Ueberschlagsbetrag

74 fl. 40 kr.

Mittags 5 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Unterreichenbach.

Hiezu werden tüchtige Akkordliebhaber hiemit eingeladen.

Hirschau, 2. September 1870.

K. Straßenbauinspektion.

Calw.

Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Frau Oberamtmann Fromm u. Wittwe dahier findet in deren Wohnung am

Montag, den 5. September,

von Vormittags 8 Uhr an,

eine Fahrnißversteigerung gegen baare Bezahlung statt, wobei

Kleider und Leinwand, Glas und Porzellan, Schreibwerk und sonstiger Hausrath zum Verkauf kommen werden.

Den 29. August 1870.

K. Gerichtsnotariat.

Calw.

Kalksteinbefuhr-Afford.

Am

Montag, den 5. September,

Vormittags 11 Uhr,

wird auf dem Rathh. die Befuhr von 792 Klostern Kalksteine

auf den neuherzustellenden Weg gegen Gchingen verankort, wozu Akkordlustige eingeladen werden.

Calw, 31. August 1870.

Stadtbaumeister Werner.

Neuenbürg.

Verleihung der Marktstandplätze.

Es werden verliehen werden am

Mittwoch, den 7. September,

Nachmittags 1 Uhr:

die Krämer- und Zeugmacherplätze für zwei Jahre;

am Donnerstag, den 8. September,

Vormittags 9 Uhr:

die Schuhmacherstandplätze für 1 Jahr,

die Tuchmacherstände für 2 Jahre.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Revier Hirschau.

Verkauf von Laubstreu

am

Montag, den 5. d. M.,

aus dem Staatswald Zellerkopf:

etwa 24 Fuder Laubstreu.

Zusammenkunft Morgens 11 1/2 Uhr auf

dem Pöcherwasen.

Hirschau, 2. September 1870.

K. Revieramt.

Neß.

Breitenberg.

Brennholz-Verkauf.

Auf dem Rathhause dahier kommen am nächsten

Montag, den

September,

Vormittags 10 Uhr,

aus den hiesigen Ge-

meindewaldungen zum öffentlichen Verkauf:

12 3/4 Klafter buchenes Scheiterholz,

7 " buchenes Abholz,

6 3/4 " forchene Scheiterholz,

2 1/2 " forchene Abholz.

Den 29. August 1870.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Calw.



Heute Montag Abend Versammlung mit Gesang nebst Einzug der Beiträge bei Thudium.

Schmalzfaß,

zu Most und Wein passend, hat circa 25 Stück à 2 fl. 30 kr. zu verkaufen

die Schmalzhandlung von Aug. Ziegler, Stuttgart.

Zwiebelfuchen

heute Sonntag, auch von jetzt an

neues Sauerkraut

nebst ausgezeichnetem Wein, per Schoppen 8 kr. und süßen Most, sowie jeden Tag zu habende

Saiten-Würstchen

empfehlen höflichst

Naschold, Restaurateur.

Einen zweijährigen rothen

Farren,

gut im Dienst, hat zu verkaufen

Schaub im Kohlersthal.



Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserer lieben Gattin und Mutter während ihres langen Leidens zu Theil wurden, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie den Herren Trägern, sagt im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank



der trauernde Gatte:
Georg König,
Schuhmacher.

Achte Anzeige von Beiträgen für den Sanitätsverein.

Sophie Seyfried 1 fl. Frau Pf. Feucht 10 fl., D.M.G.-D. Haug 1 fl. 10 kr. und 3 Leibbinden, 3 Paar Socken, 1 Haipfelzische, Charpie. Billing 50 Flaschen köln. Wasser. L. Sch. 200 Cigarren. 2 fl. Himbeerzest. Rfm. Schlatterer 200 Cig. Kaufm. Klinger 200 Cig. Schuhm. Manz 1 Paar Pantoffeln, Schw.-Wirth H. 100 Cig., 1 fl. Heidelbeergeist. Strumpffabr. Stroh 9 wollene Leibbinden, 2 woll. Zalen. Stricker Schäfer 1 woll. Jacke. Rfm. Vogt 2 Pfd. woll. Garn. Frau Reichert 2 Pfd. Gries. Bäcker Mehl Charpie. Frau Schramm 1 Hemd, 1 Haipfelzische, 2 Paar Socken, 1 Strohsack, 12 Eisbeutel, 2 fl. Himbeerzest, mehrere Bücher. Frau Pflic 2 Pfd. Kaffee-Extrakt, 1 Kistchen Cig. Rfm. Kraushaar 3 Kistchen Cig. Frohnmeier z. Kanne 1 Parthie Zwiebad. Ungen. 6 Ellen weißen Flanell, 3 Ellen gefärbten Flanell, 2 Ellen blaues Tuch, 2 Paar woll. Socken, 1 Paar woll. Strümpfe. Eisenbahnbauntern. Lapp 10 fl. R. M. 3 fl. 30 kr. P. Baither 30 kr. Graser 2 fl. Durch Frau Pf. Deckinger in Stammheim 34 Hemden, 27 Leintücher, 17 Haipfelzischen, 4 Rissenziechen, 2 Deckbettziechen, 4 Verbandtücher, 28 Binden, 1 gewob. Binde von 11 Ellen, 1 feiner Leinwandstreifen von 24 Ellen, 10 Päckchen Verbandzeug, 2 Paar woll. und 6 Paar baumwoll. Socken, 1 Paar Tuchhosen, 1 Paar Unterhosen, alte Leinwand, Charpie. Zimm. Rud. Vorch 2 fl. Opfer in der Kriegsbesetzung 7 fl. 41 kr. Dr. Zell 20 fl. D.A.-Alt. Walz 2 fl. Ungen. 1 Leintuch, 1 Deckenzieche, 2 Haipfelzischen, 1 Leibbinde, alte Leinwand. Bauß. Eberhard 1 Hemd, 1 Paar Socken. Durch das Stadtpfarramt Liebenzell v. d. Gem. Liebenzell und den Filialen 11 Hemden, 6 Leintücher, 1 Bettzieche, 1 Haipfelzische, 1 Paar Socken, 1 Pack alte Leinwand, 1 Päckchen Charpie und Heftpflaster, 1/2 Ctr. dörres Obst, 1 Stück Rauchfleisch, 2 Bestecke, 1 Taschenmesser, Bücher. Schreiner Zahn 1 Hemd, 1 Paar Unterhosen, 1 Tischuch, 1 Zehle, 1 Gebetbuch. M. 1 Leintuch, 1 Haipfelzische, 3 Hemden. Aug. Schnauer 3 Kistchen Cig. M. 4 P. woll. Strümpfe, 1 fl. Heidelbeergeist, 2 Leichen, alte Leinwand und 1 fl. 45 kr. Mgg. Vinkenheil 2 fl. und Leinwand, Leinew. Widmanns Töchter 2 Paar Socken, Em. Widmaier alte Leinwand.

In der sechsten Anzeige sollte es heißen: „durch das Stadtpfarramt Liebenzell von Liebenzell u. d. Filialen Maisenbach, Untereisenhardt und Beinberg“. Ferner: 3 Ctr. dörres Obst (anstatt 3 Säckchen).

Am 30. Aug. wurden wieder nach Stuttgart abgesandt: 1 Korb mit 8 fl. Fruchtbranntwein, 4 fl. Nisling, 4 fl. Rhum, 1 fl. Rirschengeist, 2 fl. Heidelbeergeist, 1 fl. Nußliqueur, 5 Paar Pantoffeln, 1 Kiste mit

Weißzeug, 1 Kiste mit Cig und Tabak, 1 Kiste mit 69 woll. Leibbinden, 3 Flanellhemden, 1 woll. Teppich, 25 Kopfneger, 20 P. woll. Socken, 1 Kiste mit Zwiebad, 1 Saß mit dörrem Obst, Chol., Zwiebad, Mehl, 1 Kiste mit 620 Compressen, 8 Kistchen Cig., 3 Packete Chol., 35 Paar baumw. Socken, 5 Paar Unterhosen, 10 Unterlagen, 3 fl. kölnisch Wasser.

Calw.
Nächsten Sonntag, den 4. Sept.,
katholischer Gottesdienst.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bakt

Langenbreteln

Bäcker Weber
in der Insel.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Christian Wagner,
Sattler.

Es sind noch 10—12 Eimer gutes

Lagerbier

zu haben; bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Feinstes Kaffee-Mehl,

wovon ein kleiner Eßlöffel voll ohne jeglichen Zusatz von Kaffee und Cichorie 2 Schoppen sehr guten und starken Kaffee geben.

Niederlagen davon haben und können ihn aus eigener Ueberzeugung bestens empfehlen

Carl Ziegler, Teinacherstr.
W. Endlin.
Wih. Schlatterer.
Aug. Schnauer.

Hemden-Flanell, 9/4 Ellen breit,

in guter Qualität und hübschen Dessins
à 1 fl. und 1 fl. 18 kr.,

sowie Flanellhemden

in großer Auswahl empfiehlt

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Schweineschmalz,

sowie Rindschmalz,

feinste Speiseware, in Kübeln von 30 50 Pfd., Originalsaß von 3 Ctrn., empfiehlt zum billigsten Tagespreis

die Schmalzhandlung von
Aug. Ziegler,
Stuttgart, Calmerstr. 13.

Hirschau.

Wirthschafts-Eröffnung.

Die von mir käuflich erworbene Wirthschaft der Wittwe Schnauer habe ich eröffnet, und empfehle mich höflichst mit vorzüglichem Bier und Wein ec. ec. bei freundlicher Bedienung.

Achtungsvollst

J. Mohr.



Mostpreßtücher,

stärkster Qualität, empfiehlt billigst
Rapp, Seiler.

Es wird ein jüngeres solides

Mädchen,

welches auch Liebe zu Kindern hat, sogleich oder auf Martini gesucht.

Näheres bei der

Exped. d. Bl.

Einzig achtes perisches Zusatzpulver in Originalboxen mit Garantie für Wirkung ist in Calw zu haben bei
W. Endlin.

Calw.

Logis zu vermieten.

Mein oberes Logis, bestehend in Stube, Küche und Kammer, ist in 4 Wochen beziehbar, je auf Wunsch noch bald, nebst einer Extrakammer, welche bewohnbar ist.

F. Widmann, Nader,
Vorstadt No. 266.

Eine starke eichene

Thüre

mit Schloß und Band sammt Futter und Bekleidung, 6,5" hoch, 3,2" breit, hat aus Auftrag zu verkaufen

Schwenk, Schreinermeister.

Calw.

Buchenholz,

15 Klafter Schreiter und
5 Klafter Brügel, hat zu verkaufen
Fr. Sackenheimer.

Calw.

Für eine kleine Familie wird ein

Logis

mit Küche gesucht; wer? sagt die Exped.

Stücher,
 hlt billigst
 Rapp, Seiler.
 solides
yen,
 ändern hat, fogleich
 Exped. d. Bl.
 es Insektenpulver
 Garantie für Wir-
 ben bei
 B. Kuslin.
 b.
miethen.
 stehend in Stube,
 4 Wochen bezie-
 hender, nebst einer
 nbar ist.
 idmann, Nadler,
 rstadt No. 266.
re
 ammt Futter und
 2" breit, hat aus
 Schreine rnftr.
olz,
 zu verkaufen
 akenheimer.
 wird ein
s
 ? sagt die Exped.
reit,
 inacherstraße.
 n, empfiehlt zum
 andlung von
legler,
 alwerstr. 13.
g.
 Bittwe Schn auf
 vorzüglichem Bier
Mohr.

Hirschau.
 Am Montag, den 5. d. M.,
 Nachmittags 4 Uhr,
 wird im Forsthaus dahier der
Dehndertrag
 von 2 Morgen Wiesen im Aufstreich verkauft.
Nähmaschine zu verkaufen.
 Eine noch neue Nähmaschine von Wheeler
 und Wilson — Ankaufspreis 105 fl. ist nun
 billigen Preis zum Verkauf ausgesetzt; wo?
 sagt die Exped. d. Bl.

Den von J. A. Schawwacker in Neu-
 lingen erfundenen, durch seine erstaunliche W.r-
 lung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
 feln rühmlichst bekannten königlich atentirten
 unübertrefflichen
Leder-Gerbseiffstoff
 empfiehlt in Fläschchen zu 12 und 30 fr.
 die Exped. d. Bl.
Dung
 verkauft billigst
 Uhrmacher Stro h.

Theater in Calw.
 Sonntag, den 4. September 1870.
Der hässliche Zwist,
 oder:
Der böse Nachbar.
 Lustspiel in 1 Akt von Görner. — Hierauf:
Die Zerstreuten,
 oder:
Bei Leipzig und Waterloo.
 Lustspiel in 1 Akt von Friedrich.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
F. Frick, Direktor.

Vieftiges.
 † Aus dem in der Generalversammlung der Feuerwehr erstatteten
 Bericht theilen wir mit, daß das Corps, welches in der vorjährigen
 Generalversammlung 224 Mann gezählt hatte, im Lauf des vergan-
 genen Jahres 5 Mitglieder durch Tod, 8 wegen Abreise und 6 aus
 verschiedenen Gründen verloren hat, dagegen wieder 53 neu eingetre-
 ten sind, so daß die Feuerwehr jetzt 258 ausgerüstete und uniformirte
 Mitglieder zählt, welche sich wie folgt vertheilen:

Stab	10 Mann.
I. Comp. Streiger	48 "
II. " Große 2rädrige Mey'sche Spritze	57 "
III. " Kleine 2räd. Mey'sche Spritzen. Schutzmannschaft	40 "
IV. " 4rädrige Mey'sche Spritze und Butten-spritze	52 "
V. " Hydrophor und Buttenmannschaft	51 "
	258 Mann.

Die Spritzen sind alle ziemlich gut bemannt, es sind jedoch noch
 20 Helme vorrätbig und es wäre sehr erwünscht, wenn diese bald
 an den Mann kämen. Es sind hier noch viele ältere und jüngere
 Männer aller Stände (bei der Feuerwehr hört bekanntlich jeder
 Standesunterschied auf), welchen es besser anstünde, Mitglied dieses
 Jedermann, also auch ihnen, dienenden und nützlichen Insti-
 tuts zu werden, statt sich bequem und pfiffig bei Seite zu drücken
 und zu denken, „was soll ich mich da herumexerzieren lassen; und pla-
 gen, was will ich davon, es wird nicht gerade bei mir brennen und
 wenn je, so ist die Feuerwehr doch bei der Hand und hilft mir ob
 ich dabei bin oder nicht.“ Ja, sie wird bei der Hand sein, wenn aber
 Jeder so egoistisch, eugherzig und bequem wäre, so hätten wir hier
 eben keine Feuerwehr, deren Dasein Jeden, der ein Eigenthum hat,
 beruhigt. — Solchen, die aus Mangel an Gesundheit oder irgend ei-
 nem Grunde nicht Mitglied sein können oder mögen, für die Feuer-
 wehr aber doch etwas thun möchten, bringen wir die Unterstützungs-
 kasse derselben in Erinnerung, welche mit Vergnügen bereit ist, jährl.
 Beiträge entgegenzunehmen. Die Wahl des Commandanten fiel wieder
 auf C. Georgii, wie auch die weiteren Wahlen beinahe alle auf
 die seitherigen Chargirten sich vereinigten; nur bei einigen Zugführern
 trat ein Wechsel ein.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.
 Das große Geheimniß der Bewegungen Mac Mahon's ist also
 jetzt gelüftet. Er stand am 29. in Sedan, wohin er sich von Rheims
 über Rethel und Metziers gezogen hatte. Daß er sich nicht nach
 Paris hin zurückzog, war von dem Augenblick an vorauszusehen wo
 berichtet wurde, daß er vom Lager von Chalons gegen Norden und
 nicht gegen Westen abzog. Mit der Voraussicht eines solchen Schach-
 zugs hängt offenbar die Errichtung einer selbständigen vierten Armee
 Seitens der deutschen Heerleitung zusammen. Der Commandirende
 dieser vierten Armee, Kronprinz Albrecht von Sachsen Königl. Hoh.,
 ist, wie wir aus französischer Quelle ersehen, am 27. vor Verdun
 erschienen, und unterwarf die Festung einem Bombardement, ohne die-
 selbe zur sofortigen Uebergabe zu zwingen. Es wird also ein Cer-
 nirkungsdetachment dort zurückgelassen worden sein. Das Gros der
 Armee, über deren Zusammensetzung wir bis jetzt nur so viel wissen,
 daß das Gardekorps, das IV. und das XII. Korps Theile derselben
 sind, marschirte von dort maasabwärts gegen Dun und Stenay, um
 von dort die Argonnepässe bei Grandpré und Stonne-le Chéne po-
 puleux zu überschreiten. Auf der Straße von Stenay nach Vouziers
 liegt Buzancy, in dessen Nähe das Reitergeseht am 27. (und neuer-
 dings die Schlacht am 30. und am 31. früh) geliefert wurde. Der
 Plan Mac-Mahon's bei diesem Manöver ist offenbar, womöglich noch
 die Verbindung mit azaire herzustellen. Um dieß zu erreichen, muß
 der Marschall von Sedan aus an der belgischen Grenze dem Chiers-
 fluß entlang über Montmédy und Longuion auf Thionville und Brieh
 zu marschiren. Es ist dieß ein Unternehmen, welches ihm nur dann
 gelingen kann, wenn er den Kronprinz von Sachsen durch eine Schlacht
 zum Rückzug nöthigt; und sogar in diesem Fall könnte ihm die deut-

sche Armee auf den Fersen bleiben und ihn in einer Reihe von An-
 griffen von der Straße nach Thionville abdrängen. Die Absicht, die
 Belagerungsarmee vor Metz zwischen zwei Feuer zu nehmen, dürfte
 demnach, wie die Sache jetzt steht, bereits als vereitelt betrachtet wer-
 den. Wenn die vierte Armee (wie dieß der Schlacht am 30. zufolge
 bereits geschehen ist) eine Schwenkung nach rechts macht, und dadurch
 die Front nach Norden lehrt, so ist Mac-Mahon in der Flanke be-
 droht; überdieß steht ihm wegen der unmittelbaren Nähe Belgiens
 ein großes Manöverungsfeld nicht zu Gebot. Ein einziges Zurück-
 weichen um 1—2 Stunden nöthigt ihn auf das belgische Gebiet über-
 zutreten, wo sich bereits große belgische Streitkräfte angesammelt ha-
 ben. Sicher gehört diese Phase des Krieges zu den interessantesten
 des gegenwärtigen Weltkampfes und man darf sich wohl auf große
 Nachrichten gefaßt machen; vielleicht ist in diesem Augenblick ein Zu-
 sammentreffen der beiden Armeen bereits erfolgt. (Bestätigt durch
 die neue Siegesnachricht.) Mac Mahon spielt ein gewagtes Spiel;
 sechzig Stunden von Paris entfernt, an die belgische Grenze gedrückt,
 legt er alles auf eine Karte. Manche meinen, es liegen diesem Ma-
 növer auch politische Rücksichten zu Grunde: die Nähe Belgiens sei
 dem beim Heere befindlichen Kaiser angenehm u. — Die Armee Mac
 Mahon's wird wohl aus folgenden Truppen bestehen: Sein Korps,
 noch 18,000 Mann, vom Korps Lebrun 1 Division 10,000 M.;
 Korps Douay 30,000 Mann; von der Besatzung von Paris und
 Lyon ca. 15,000 M., Division Douay 10,000 Mann, zusammen
 mit dem Chassépot vertraute Truppen 83,000 Mann dazu eingerückte
 exerzierte, aber mit der neuen Schießwaffe nicht vertraute Reservisten
 vielleicht 50,000 M., zusammen 130,000 Mann. Auf eine Ver-
 mehrung seiner Armee durch Mobilgarde hat sich bekanntlich der Mar-
 schall klugerweise nicht eingelassen. Der Kronprinz von Sachsen hat
 diesen Truppen, soviel man weiß, entgegenzustellen: Garde ca.
 27,000 M., sächsisches Korps ca. 30,000 M., 4 Korps ca. 36,000
 M., in Summa 93,000 Mann mit einer ausgezeichneten Kavallerie
 und Artillerie, welche beide dem Marschall nicht in derselben Güte
 zu Gebot stehen.

Das amtliche Telegramm aus Busancy, das wir gestern durch
 Extrablatt mittheilten, wird bestätigend noch ergänzt durch folgendes
 Telegramm des Königs von Preußen an die Königin Augusta in
 Berlin: Varennes, 31. Aug., 3 Uhr 30 Min. Nachm. Wir hat-
 ten gestern ein siegreiches Gesecht durch das 4., 12. (sächsische)
 und 1. bairische Corps. Mac Mahon geschlagen und von
 Beaumont Es über die Maas bei Rouzon zurückgedrängt.
 Zwölf Geschütze, einige Tausend Gefangene und sehr viel Material
 in unsern Händen. Verluste mäßig. Ich lehre soeben auf das
 Schlachtfeld zurück, um die Früchte des Sieges zu verfolgen! Möge
 uns Gott gnädig helfen wir: bisher! Wilhelm. (Diese Siegesbot-
 schaft beweist, daß die Armeen der beiden Kronprinzen mit einander
 operiren — Baiern haben ja bei Beaumont mitgelämpft. — Da
 sicher bedeutende Truppenmassen gegen Rethel und Verdun heranzie-
 hen so dürfte dem Mac Mahon das Entkommen nach Westen schwer
 werden. Die belgische Grenze hat bei Birton, Montmédy und Longwy
 eine für die deutsche Verfolgung sehr günstige konvexe Gestalt und hilft
 den Franzosen dadurch den Weg nach Osten verlegen. Darnach darf
 gehofft werden, daß die Früchte des Sieges sehr reich sein werden.)
 Brüssel, 31. Aug. Die „Independance“ meldet aus Flo-
 renville (Carignan gegenüber) vom heutigen Tage: Nachdem Mac
 Mahon in der gestrigen Schlacht bis auf die Höhen von Baux
 (östlich von Rouzon zwischen Maas und Chiers) zurückgeworfen, er-
 neuerten die deutschen Truppen heute den Angriff. Die Schlacht be-
 gann heute 5 Uhr Morgens. Die Deutschen rücken vor und besetz-
 ten bereits Carignan. Mac Mahon zog sich nach Sedan
 zurück, wo er wahrscheinlich wird eingeschlossen werden. Die preu-
 ßischen Truppen eroberten 4 Mitralleusen. — Der Kampf näherte
 sich der belgischen Grenze bis auf 10 Kilometer.
 Brüssel, 30. Aug. Das „Eho du Parlement“ meldet aus



Bouillon vom 29.: Der kaiserl. Prinz ist in Sedan eingetroffen, auch der Kaiser wird dort erwartet.

Grandpré, 30. Aug. Das Dorf Boucq zwischen Vouziers und Attigny, von Infanterie, namentlich Turkos, besetzt, hoch und stark gelegen, wurde gestern von 2 abgesehenen Husaren Schwadronen erstürmt, die Besatzung gefangen genommen. Drei Garde-Abthlgen brachten Abends 2 Generalstabsoffiziere Mac Mahon's als Gefangene ein. (Boucq liegt über der Aisne, 2 1/2 Stunden unterhalb Vouziers, 2 Stunden über Attigny; das Dorf ist 500' über dem Meere, während die Aisne dort nur über 300' abf. Höhe hat.)

Magny bei Metz, 26. Aug. Heute Mittag Alarm sämtlicher sich um Metz befindender Truppen. Der Feind eröffnete aus den nördlich gelegenen Festungswerken und Forts ein lebhaftes Feuer und ließen sich dabei einige Komagnien Soldaten außerhalb der Festung blicken, während nach kurzer Zeit aus den diesseitigen Werken die ganze franz. Armee einen Ausfall versuchte. Hierbei wurden sie von ihren schwersten und besten Geschützen unterstützt, besonders aus dem hochgelegenen Fort St. Quentin. Der Ausfall miß lichte gänzlich, denn sie wurden von einem lebhaften Feuer der Unsrigen, welche wohl auf ihrem Posten sind, begrüßt und gleich nachher in die Festung zurückgeworfen. Viele Tode und Verwundete des Feindes blieben auf dem Plage. Unsere Artillerie hat tüchtig mitgewirkt und noch bis heute Abend sich mit Metz unterhalten. Die Maßregeln werden verstärkt; heute oder morgen soll die Besatzung und die Armee von Metz zur Uebergabe aufgefordert und dann, wenn sie nicht erfolgt, Metz nach allen Regeln der Belagerungskunst beschossen werden. Unsere langen gezogenen 24-Pfünder haben wir schon hier, auch wird das Eintreffen von schwerem Belagerungsgeschütz, den „Duppeler Brunnern“, stündlich erwartet. Zudem ich noch schreibe, wird mir von soeben angekommenen Reservén mitgetheilt, daß auf den Eisenbahnzug hinter der Station Herny mehrmals geschossen und ein Mann verwundet wurde. Man verfährt mit diesen fanatischen Bürgern und Bauern noch viel zu gelinde. Uebrigens soll jetzt der ganze Schienenstrang von Saarbrücken bis hierher mit unserer Landwehr besetzt werden.

Ämtliches Telegramm.

Vendresse, 31. Aug. Bis jetzt bekannte Folgen des gestrigen Siegs über Mac Mahon: über 20 Kanonen, 11 Mitrailleur- sen, ca. 7000 Gefangene.

Sedan, den 1. Sept., 3 1/2 Uhr Nachm. Seit 7 1/2 Uhr siegreich fortschreitende Schlacht rund um Sedan. Garde, 4., 5., 11., 12. Corps und Bayern, Franzosen fast ganz in die Stadt zurückgeworfen. St. Barbe bei Metz, 1. Sept., 9 Uhr Abends. Seit gestern früh Bazaine mit ganzer Armee im Kampf gegen 1. Armeekorps und Division Kummer, gestern und heute überall siegreich zurückgeschlagen.

Sonstige Nachrichten.

— Calw. Tagesordnung zur Sitzung des K. Kreisstrafgerichts vom 6. Sept. Vorm. 8 Uhr: Teufel, Jal., 26 J. alt, led., Metzger von Bendorf, O.A. Herrenberg, und Müller, Friedrich, 15 Jahre alt, Metzgerlehrling von Calmbach, O.A. Neuenbürg, wegen Diebstahls; Offic. Berth. Rechtscons. Schwarzmann. — Vorm. 10 Uhr: Burghardt, Jakob Friedrich, 12 Jahre alt, von Spielberg, O.A. Nagold, und Reuttschler, Christian, 13 Jahre alt, von da, wegen Eigenthumsbeschädigung. Berth. Rechtscons. Klinger.

— Sr. Kön. Maj. haben durch Höchste Entschliebung vom 31. August den Minister der Familienangelegenheiten des Königl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Barmbüler, auf sein Ansuchen der Verwaltung dieses Ministeriums, sowie der ihm übertragenen Funktionen des Präsidiums des Geheimen-Rathes in Gnaden enthoben und denselben unter Bezeugung Höchster Anerkennung der von ihm geleisteten ausgezeichneten Dienste in den Ruhestand gnädigst versetzt. Die interimistische Verwaltung des Ministeriums der Familienangelegenheiten des Kön. Hauses und der ausw. Angelegenheiten haben Sr. Kön. Maj. dem ältesten Rathe des Ministeriums, Staatsrath Grafen v. Taube, übertragen. (St.A.)

— Stuttgart. Die Kinderpest ist nun leider auch im Viehpark zu Saargemünd ausgebrochen, was der k. bairischen Regierung Veranlassung gegeben hat, Grenzperre gegen Elsaß und Lothringen anzuordnen.

— Karlsruhe, 26. Aug. Heute vor 8 Tagen wurden mehrere deutsche Arbeiter aus Strassburg ausgewiesen. Dieselben haben bei ihrer amtlichen Vernehmung übereinstimmend ausgesagt, daß am Mittwoch, den 17. d., ein Turko mit dem altgriechischen Kopfe eines schönen Mannes, angeblich eines deutschen Offiziers, unter dem Jubel einer wahren Menge, darunter namentlich zahlreiche franz. Soldaten, durch die Straßen gezogen und für seine schreckliche That als Held gefeiert wurde. Wir möchten eine solche Schenksucht gern in das Reich der Fabeln verweisen. Aber die übereinstimmenden, auf zahl-

reiche Details eingehenden Aussagen von 6 bis 8 Zeugen lassen kaum einen Zweifel zu, und nach Allem, was wir schon von der franz. Civilisation haben erfahren müssen, erscheint ja fast nichts mehr unglaublich. Wie tief muß eine Stadt, welche einst ein stolzer Sitz deutscher Kultur war, unter franz. Herrschaft gesunken sein, wenn auch nur ein Theil ihrer Bevölkerung afrikanischer Wildheit zuzuschauen kann!

— Berlin, 31. Aug. Eine gestern stattgehabte Versammlung von Notabilitäten aller Parteien, berufen von Oberbürgermeister Seddel und den Abgeordneten Löwe und Uruh nahm einstimmig einen Aufruf an das deutsche Volk an, welcher zu einer Adresse an den König auffordert. In letzterer wird der Beunruhigung Ausdruck gegeben über Zeitungsberichte, wonach sich fremde Einmischung bemüht, den Preis unserer Kämpfe zu beschränken. Deutschland muß die Förderung seiner Wohlfahrt allein betreiben. Das Volk erneuert daher das Gelöbniß, treu auszuharren, bis es der Weisheit des Königs gelingt, unter Ausschluß jeder fremden Einmischung Zustände zu schaffen, welche das friedliche Verhalten des Nachbarvolkes besser als jeither verbürgen, die Einheit und Freiheit des gesammten deutschen Reiches begründen und gegen jede Anfechtung sicher stellen.

Frankreich. Paris, 30. Aug. Die „Amtszeitung“ publizirt die Abjehung des Maire's von Nancy (also nicht bloß des Präfecten), der anempfohlen hatte, den Preußen keinen Widerstand zu leisten. — (Die Pariser Vertheidigungsgesetze.) Um die Bauern zur schleunigen Hereinbringung ihre Getreide- und Heuvorräthe nach Paris zu bewegen, wurde am 26. Aug. in der Kammer beschloffen, alle Fruchthäuser, die nach französischem Gebrauch im freien Felde aufgeschichtet werden, zu verbrennen, wenn die Besitzer sie nicht rechtzeitig in die Stadt brächten. Die Deputirten der betr. Gegenden verlangten, man müsse im Falle der Vernichtung die Besitzer entschädigen, da das gegenwärtige Unglück ein Nationalunglück sei. Dem waren aber Duvernois und Thiers entgegen aus dem einfachen Grunde, weil sonst die Bauern sich nicht entschließen würden, ihre Vorräthe nach Paris einem unbekanntem Schicksale entgegenzuführen. Indes ist stark zu bezweifeln, daß die Bauern die Verbrennung ihrer Heuschuber sich gefallen lassen. Sie sagen sich: wenn auch die Preußen die Hälfte meiner Vorräthe wegnehmen, so bleibt mir doch die andere Hälfte zum Leben. Der Bauer ist pfiffig genug einzusehen, daß die freundliche Einladung, mit Sack und Pack nach Paris zu kommen, weniger ihm als seinen Vorräthen gilt. Die Frage der Entschädigung wurde demnach — in bezeichnender Weise — offen gelassen. — Hundert Milchtühe aus der Normandie sind eingetroffen. Im Bois de Boulogne weiden ca. 30,000 Ochsen und 100,000 Hammel im Frieden neben einander. Aus Havre sind 4700 Waggons Mehl, gefalzenes Fleisch, Reis, Kaffee, Zucker angekommen. Die Vorräthe an Holz, Stein- und Holzkohlen reichen auf 3 Monate. Man meldet die Ankunft von 22 Schiffen mit comprimierter Fournage. Trotzdem jedoch große Eheuerung! — In Paris hat sich eine eigene Jagdgesellschaft konstituiert, welche die Preußen als Bild auf's Korn nehmen will. Nach den brutalen Statuten dieser Gesellschaft theilt sie sich in zwei Kategorien: in aktive oder Kampfsende und in passive Mitglieder, die mit Geld zur Ausrüstung der ersten beitragen, mit der Klausel, daß ein Mitglied beides zugleich sein kann, wenn es auf seine eigene Kosten sich bewaffnet. Die Ausnahme in dieser Classe kostet 700 Franke, die in 12 Raten zu leisten sind, und einen Jahresbeitrag von 100 Franke. Die Vernichtung von 14 Preußen verschafft den Zutritt und den Titel eines Ehrenmitgliedes, die von 20 Preußen die unentgeltliche Aufnahme. Die an den Preußen gemachte Beute kommt theils den geblünderen Franzosen, theils den Jägern selber zum Unterhalte zu statten. „Es gilt“, meint der Sautois, der sich für diese Idee förmlich erbißt, „eine Jagd auf die Preußen anzustellen, und die ganze Nation soll der Jäger sein. Es fehle in der Hauptstadt nicht an jenen verlorenen Kindern, die durch einen Zintenichuß entzweit werden. Was sie fürchten, die „Unabhängigen der Natur“, ist einzig und allein die Disziplin, der absolute Gehorsam. Diese Jagd ist für sie wie gemacht. Jeder hat sich und keine Kugel verloren, das ist ihr Lösungswort.“ (Daß sich diese Jäger nur die Finger nicht verbrennen, denn die deutschen Truppen sind bekanntlich keine Hasen.)

Belgien. Brüssel, 31. Aug., Nachts. Die belgischen Truppen patrouilliren eifrigst an der Grenze und stellen Posten an der ganzen Linie auf. In dem Gehölz, welches Carignan gegenüber Frankreich von Belgien trennt, sind bereits französische Versprente bemerkt. — Vom Freitag bis zum 28. sind 80,000 Personen aus Paris geflüchtet; zwölfstündige Bahnverspätungen kamen vor. Die „Liberté“ fordert das Cabinet auf, zu demissioniren, weil es theilweise regierungsunfähig sei. — Die Situation der Fremden in Paris wird stündlich gefährlicher, überall herrscht die Spionenrichwuth. 150 Oesterreicher und viele deutsche Schweizer sind verhaftet worden.

Rußland. Die Petersburger Blätter veröffentlichen den feierlichen Protest des norddeutschen Bundesamts gegen die Verletzung des Völkerrechts, deren sich die Franzosen durch das Schießen auf einen Parlamentär am 19. v. M. schuldig gemacht habe.

Gottesdienste. Sonntag, den 4. Sept. Vorm. (Pred. mit Abendmahl): Herr Dekan Lehter. — Nachm. (Pred.): Herr Helfer Ortl. — Abends (Vestunde): Herr Dekan Lehter.